

## Lebendige Siedlung am Rande der Stadt

Leimenkauter Weg 6 bis 42e feiert Sommerfest – Funktionierendes „Innenleben“ – Bewohner schätzen „Wir-Gefühl“

GIESSEN (eil). Die Reihenhaussiedlung, die im Leimenkauter Weg 36 bis 42e als kleines zusammenhängendes Wohngebiet mit 23 Häusern und knapp 100 Bewohnern eine kleine Besonderheit darstellt, besteht nun seit sieben Jahren und hat sicherlich zu einer weiteren Aufwertung der Gießener Weststadt beigetragen. Vor allem aber ist das Konzept, das die Deutsche Reihenhaushaus AG und die Sparkasse Gießen als ihrem regionalen Partner des Projektes umzusetzen sich anschickten, auch nach den Erfahrungen der Bewohner aufgegangen. Entstanden ist eine familienfreundliche, bezahlbare und in ihrem „Innenleben“ funktionierende und lebendige Siedlung am Rande von Gießen in unmittelbarer Nähe zur Lahn.

Besonders wichtig war, so die Bewohner der Reihenhäuser, das „Wir-Gefühl“, das von Anfang an spürbar war und schon in der Bauphase einsetzte. Und einer von etlichen Gründen dafür ist, dass die Siedlung am Samstag zum siebten Mal ihr Sommerfest feierte. Mit dabei viele Kinder, denn 30 der knapp 100-köpfigen multikulturellen Anwohnerschaft sind Kinder und Jugendliche. Italienisch, tür-



Die Anwohner feiern das siebte Sommerfest im siebten Jahr des Bestehens der Reihenhausanlage Leimenkauter Weg 36-42e in Gießen.

Bild: Eil

kisch, dänisch, rumänisch, polnisch, russisch und deutsch klingen die Muttersprachen der Eigentümergemeinschaft Leimenkauter Weg. Ebenso bunt liest sich die

Liste der Berufe – vom Biologen und Lehrer, über den Ingenieur und Juristen bis zum Handwerker und Gastronomen –, mit denen die Bewohner den Lebensunterhalt

für sich und ihre Familien verdienen.

Zum Sommerfest eingeladen und ange-reist war auch Diplom-Ingenieur und Architekt Robert Arnold. Der inzwischen 72-Jährige entstammt dem 1936 gegründeten Architekturbüro Arnold, aus dem heraus 1973 jener Geschäftszweig gegründet wurde, der ab 2002 unter „Deutsche Reihenhaushaus AG“ mit Sitz in Kaiserslautern firmiert. Und dieser Spezialanbieter für Reihenhausanlagen hat mit einer ebenso innovativen wie systematisierten Bauweise, gepaart mit einer jahrzehntelangen Erfahrung, das Projekt Leimenkauter Weg gemeinsam mit der Sparkasse Gießen realisiert. So ist die komplette Energieversorgung zentral geregelt, das Brauchwasser zum Beispiel für die Toilettenspülung entstammt einer Zisterne. Diese hat ihren Platz am Rande des großen Gemeinschaftsgrundstückes, das laut Bebauungsplan nicht bebaut werden durfte. „Zum Glück“, sagen die Anwohner, die eine interne Planungsgruppe gebildet und für die sinnvolle Anlage dieses etwa zehn Mal 60 Meter langen Streifens abseits der Straße und eingefasst von Gärten selbst gesorgt haben.